

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 53.

Dienstag, den 31. December

1861.

Zum Jahreswechsel.

Im raschen Fluge eilt auf leichten Schwingen
Die Zeit dahin, schnell ist ein Jahr entflohn.
Beim Jahreswechsel heiße Wünsche dringen
Zu Gott empor, der auf dem Weltenthron
Die Schicksale der Menschen weise leitet
Zu ihrem Wohle auf der Lebensbahn.
Sei ihnen Freude oder Schmerz bereitet,
Was Gott thut, das ist immer wohlgethan!

An Seiner Vaterhand wir sicher gingen
Auch im entchwundnen Jahre unsern Pfad.
Dem redlichen Bemüh'n gab Gott Gelingen,
War nahe uns mit Hülfe, Trost und Rath.
Des Friedens Segnungen uns fort beglückten,
Des höchsten Schirm beschützte unser Land.
Der Thätigkeit, des Fleißes Früchte pflückten
Der Handelsstand und der Gewerbestand.

Die Wissenschaften und die Künste blühten,
Der Fluren Segen hat das Land erfreut.
Für unser Königshaus die Herzen glühten
In höchster Freude und im herben Leid.
Den König Friedrich Wilhelm wir beweinten
An Seiner Gruft, von uns betrauert tief.
In Ihm sich hohe Tugenden vereinten,
Vom Throne Ihn der Todesengel rief.

Den König Wilhelm an des Thrones Stufen
Sein Volk die Huldigungen brachte dar,
Von Gott zu unserm König Er berufen.
Auf Preußens Thron ein theures Königspaar.
Die Königin Augusta an der Seite
Des Königs Wilhelm's thronet allverehrt.
Das Krönungs-Fest, das hochbeglückte Beide,
Auch Preußens Volkes Jubel sah vermehrt.

Auf königlicher Bahn im neuen Jahre
Heil, Segen unserm hohen Königspaar!
Das ganze Volk am Vaterlands-Altare
Ihm treue Liebe bringt zum Opfer dar.
Dem König und der Königin im Leide,
Dem Kronprinzlichen Paar im tiefsten Schmerz,
Dem Königshaus auf's neu' im Trauerkleide,
Gott, senke Trost in das gebeugte Herz!

Laß unser ganzes Land Dir, Gott der Gnade,
Auch in dem neuen Jahre befohlen sein!
Beglücke uns auf unserm Lebenspfade
Und schenke uns der Freuden-sonne Schein!
Wenn düstre Wolken trüben ihre Blicke,
Erfreue nach der Trübsal uns ihr Strahl!
Gott, alle Stände segne und beglücke!
Sei allen Menschen nah' im Erdenthal!

Jüngling.

Zeitereignisse

Aus Berlin trifft neben der amtlichen Bekanntmachung, daß der Landtag auf den 14. Januar einberufen ist, die Nachricht ein, daß auf der Londoner Industrie-Ausstellung, die ungeachtet des Todes des Prinzen Albert am 1. Mai eröffnet werden wird, die Zollvereinsstaaten als ein Ganzes auftreten werden.

Das Ministerium wird mit den an entscheidender Stelle genehmigten Vorlagen vor die Kammern treten. Unter den Vorlagen sollen sich in erster Linie die Kreis-Ordnung und der Gesetzentwurf über die Oberrechnungskammer befinden.

Die Postkarte für das Jahr 1862 hat vor der diesjährigen den Vorzug eines freundlicheren und gefälligeren Aussehens; hellviolette Felder, formirt durch weiße Streifen, schmücken das Formelle dieser Karte. Sind in dem verflossenen Jahre gegen vierzehntausend Postkarten ausgefertigt worden, so dürfte die Anzahl der in dem kommenden Jahre zu verausgabenden Karten das Doppelte, ja Dreifache dieser Summe erreichen, da, wie verlautet, diese bequeme Reisebegleiterin in den Besitz Jedermanns gelangen soll, der sich ihrer zu seinen Reisen in den vielen deutschen Vaterländchen — mit alleiniger Ausnahme Luxemburg's! — bedienen will.

Wie der „Görlitzer Anzeiger“ meldet, steht nach einem, dem Magistrat zugegangenen Rescript des Ober-Präsidenten die Gebirgsbahn-Angelegenheit für unsere Stadt entschieden ungünstig. Der Minister v. d. Seydt hält an der Linie Lauban-Kohlfurt fest und wird höchstens gestatten, daß von Lauban aus auch eine directe Verbindung nach Görlitz hergestellt werde, welche den directen Verkehr zwischen dem waldenburger Kohlen- und Sachsen vermittelte. Eine Abänderung der beabsichtigten Ausmündung der Gebirgsbahn in Kohlfurt macht der Handelsminister von dem — gegenwärtig unmöglichen — Nachweise abhängig, daß die Bahn Berlin-Kottbus-Görlitz von Privat-Unternehmern gebaut wird. Gegenwärtig wird es Görlitz noch als ein Glück betrachten können, wenn der Bau der Linie Görlitz-Lauban gleichzeitig mit dem Bau der Gebirgsbahn nach Kohlfurt in Angriff genommen wird, und auch das macht der Handelsminister von der unentgeltlichen Hergabe des Terrains abhängig. Die Aussichten sind demnach so schlecht als möglich.

Die Leichenfeier bei der Beisetzung des Prinzen Gemahls in London hat einen tiefen Eindruck gemacht. Der Prinz von Wales zeigte während derselben große Seelenstärke, Prinz Arthur weinte heftig, der Kronprinz von Preußen war sehr bewegt. Der Herzog von Cambridge und Lord Palmerston waren nicht anwesend. In der Stadt herrscht tiefe Trauer.

Aus Neapel wird der „N. Z.“ unterm 17. Decbr. geschrieben: Zwei Drittel von Torre del Greco sind eingestürzt. Die schönsten Paläste sind ein Trümmerhaufen. Die Pfarrkirche ist eine Ruine. Die Brunnen sind vertrocknet. Aus den Erdrissen steigen bläuliche Flämmchen und Schwefeldünste auf. Das Meer hat sich längs der Küste drei Metres zurückgezogen; das Wasser sprudelt wie siedend. Dieses Phänomen setzt die benachbarten Orte in großen Schrecken; es wird ein Regen siedenden Wassers befürchtet. Der Jammer ist grenzenlos, die Hilfsquellen ungenügend; viele früher wohlhabende Personen bitten um Almosen. Mehr als 24,000 Menschen sind ohne Obdach u. haben keine Hoffnung, ihre Wohnungen wieder zu sehen. Gestern schleuderte der Vesuv dicke Aschenwolken aus. Torre del Greco hat sich über ein Metre über die Meeresfläche erhoben.

Auszug

aus den Protokollen der Stadt-Verordneten-Versammlung vom 12. und 26. Nov. 1861.

Vom 12. November.

Anwesend waren 12 Mitglieder, entschuldigt fehlten 6.

I. Folgenden Beschlüssen des Magistrats wurde beigetreten:

- 1) dem Zimmer-Mstr. Hübner einen Credit für erkaufte Bauholz zu gewähren;
- 2) den Armenvogt Bothe zu pensioniren und dessen Stelle durch den Crefutor Gähler 1. gegen eine monatl. Remuneration von 1 Thl. vertreten zu lassen;
- 3) den Pacht des Stadtzolles am Görlitzer Thore zu kündigen und aufs Neue meistbietend zu verpachten;
- 4) dem Stadtmusikus Braun für die musikalische Begleitung des Gesanges am Krönungsfeste 2 Thlr. zu bewilligen;
- 5) dem Steuer-Einnehmer Kummelt einen Vorschuß von 60 Thlr. auf den Gehalt pr. 1862 zu gewähren u.
- 6) dem Bauergutsbesitzer Vogt in Wingendorf auf dessen Grundstücke 4000 Thlr. zu 5% auch dann noch zu leihen, daß außer 600 Thlr. noch 400 Thlr. denselben vorangehen.

II. Die Versammlung nahm Kenntniß von 7 Niederlassungs-Gesuchen; von der Ausloosung

eines Rentenbriefes von 10 Thlr. und der Anlegung des Betrages in der Sparkasse; von dem Protokoll bei Legung eines neuen Fachbaumes zu dem Wehre an der sogenannten 3ten Brücke; von dem Revisionsprotokolle der städtischen Kassen am 7. Octbr. d. J., und endlich von der Wahl des Weber Jäckel zum Nachtwächter an Stelle des *ic. Lucas*.

III. Zu der Rechnung der Gymnasial-Kasse wurde Decharge ertheilt.

IV. Dem Antrage des Magistrats für die Armenkasse 518 Thlr. zu bewilligen, wurde nicht beigetreten, sondern erst von dem Armen-Deceunenten nähere Auskunft darüber erbeten.

V. Die Versammlung stellt an den Magistrat den Antrag, in den nächsten Etat bereits 300 Thlr. zum Ankauf solcher Häuser und Hütten aufzunehmen, welche nur zu Wohnstätten arbeitscheuer und sittenloser Individuen dienen.

VI. Die Versammlung wählt an Stelle des Bezirks-Vorstehers *Rothe* den Gartenbes. *W. Schubert*.

Vom 26. November.

Anwesend 15 Mitglieder, entschuldigt fehlten 3.

I. Den Beschlüssen des Magistrats:

- 1) die Niederschlagung eines Vorschusses von 543 *Rb.* an die Gymnasialkasse;
- 2) den Polizeibeamten neue Uniformstücke anzuschaffen;
- 3) die Abhaltung der Bibelstunden des *Hrn. Diaconus Spillmann* in der Kreuzkirche zu gestatten;
- 4) einen Schulgeldrest von 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. niederzuschlagen, wurde beigetreten.

II. Die Versammlung nahm Kenntniß von der Mittheilung des Magistrats, betr. den Reparaturbau der hiesigen Frauenkirche, ferner von dem Abschlusse der Schulden-Verwaltungskasse, sowie der Elementarschul-kasse pro 3. Sem. 1861.

III. Die Rechnungen der Stadthauptkasse pro 1860 werden als richtig festgestellt.

IV. Die Versammlung beantragt beim Magistrat

- 1) derselben mitzutheilen, ob und in welchen Fällen er sich für befugt erachtet, Prozesse ohne vorherige Genehmigung der Stadtverordneten anzustrengen, und
- 2) die Kosten für die wissenschaftliche Abhandlung zu den Ofterprogrammen in den Etat der Gymnasial-Kasse aufzunehmen.

V. Endlich wählt die Versammlung zum Bezirks-Vorsteher den Kaufmann *Louis Zimmer* an Stelle des die Wahl ablehnenden Vorwerksbesizers *Herrmann*.

Die Redactions-Commission.

Ullrich. Seibt. Zehme.

Der hier seit dem Herbst 1858 bestehende Verein für wissenschaftliche Unterhaltung, früher Dienstag-Verein, hat bisher über seine Existenz noch keine öffentliche Kunde gegeben, mit Ausnahme des von ihm angeregten und wesentlich geleiteten Schiller-

Festes am 10. Novbr. 1859; es sei demnach gestattet, kurz über ihn zu berichten, gleichsam als Beitrag zur inneren Geschichte Laubaus:

Er versammelt sich alle 14 Tage während der Monate October bis April; jedes Mal trägt ein Mitglied über ein selbstgewähltes Object aus dem Gesamtgebiete des Wissens, mit Ausschluß der speziell kirchlichen und parteipolitischen Fragen, vor. Die Verpflichtung zu den Vorträgen wird freiwillig übernommen. Daß nach beendigtem Vortrage Diskussionen eintreten, ist natürlich, obwohl meistens in Form gesellschaftlicher Unterhaltung ohne Leitung von Seiten des Präsidiums. In diesem Winter soll auch ein Bücherzirkel, allgemein verständliche wissenschaftliche Werke enthaltend, mit dem Vereine verbunden werden.

Am Schillertage 1859 stiftete der Verein ein Legat von 100 *Rthlr.*, das er dem hiesigen Magistrate zur Verwaltung übergab, mit der Bestimmung, aus den Zinsen alljährlich am Schillertage einem Schüler aus den beiden oberen Classen des hies. Gymnasiums, den das Lehrercollegium vorzuschlagen hat, Schillers Werke oder ein bedeutenderes Werk über Schiller als Anerkennung und Ermunterung zu überreichen. Diese Prämie ist nun schon zweimal verliehen worden.

Zu dem nationalen Unternehmen der v. Heuglin'schen Expedition nach Inner-Afrika hat der Verein seiner Zeit 25 *Rthlr.* beigesteuert.

Den Vorstand bilden ein Cassenführer (*Herr Bürgermeister Ackermann*) und ein Sekretär (*Dr. Zehme*) die Mitgliederzahl ist etwa 70.

Die Vorträge behandelten:

1858 — 1859.

- 1) Das Araberthum (*Zehme*).
- 2) Essen und Trinken bei den Römern (*Burmann*).
- 3) Reiseeindrücke von der Insel Sizilien (*Starke*).
- 4) Die Fortschritte der Humanität in Beziehung auf die Freiheitsstrafen (*Zenker*).
- 5) Die Religionen der semitischen Völker (*Zehme*).
- 6) Die Einführung des römisch. Rechtes in Deutschland (*Theuner*).
- 7) Die Bemühungen der Kirche für Aufhebung der heidnischen Sklaverei (*Krenz*).
- 8) Aus der Geschichte der Zünfte (*Stelzer*).
- 9) Die Einführung der Comödie in Rom, mit Proben aus *Plautus* (*Burmann*).
- 10) Zur Geschichte der Musik seit der Reformation (*Böttger*).
- 11) Die Stenographie nach *Stolze* (*Leder*).

1859 — 1860.

- 1) 2) Culturzustände Roms beim Ausgange des Mittelalters (*Starke*).
- 3) Ueber Schillers *Wallenstein* (*Coll. Faber*).
- 4) Erdberechnung durch *Parallaxe* u. *Pendel* (*Kluge*).
- 5) Ueber *Lutrez* Leben und die drei ersten Bücher seines Gedichtes (*Burmann*).

- 6) Ueber Heinrich VIII. v. England, Familienverhältnisse bis zur Scheidung von Katharina v. Aragonien (Theuner).
- 7) Ueber das Leben u. die Philosophie Platons (Zehme).
- 8) Mondentfernung, Mondgröße, Mondbahn (Kluge).
- 9) Mittheilungen über eine Reise in Norwegen im Sommer 1859 (v. Wigleben).
- 10) Ueber das Buch Hiob (Zehme).

1860 — 1861.

- 1) 2) Culturzustände Roms beim Ausgange der alten Geschichte (Starke).
- 3) Ueber die atmosphärische Luft (Theuner).
- 4) Ueber den Begriff des Pantheismus und seine Geschichte (Greulich).
- 5) Schillers Leben u. Wirken als akademischer Dozent (Bach).
- 6) Wanderung durch das heutige Pompeji (Starke).
- 7) Fortsetzung von No. 5 (Bach).
- 8) Fortsetzung von No. 4 (Greulich).
- 9) Einiges aus der Geschichte des Luxus bei alten und neuen Völkern (Bach).
- 10) Einleitung zum Schahname des Firdusi (Zehme).
- 11) Ueber das Klima (Theuner).

Miscelle.

Unter dem Schutte der vor einigen Jahren niedergebrannten katholischen Kirche im Dorfe Schmograu, Namslauer Kreises, welche die erste christliche Kirche in Schlesien war und in welcher auch die ersten schlesischen Bischöfe begraben lagen, hat man kürzlich zwei ziemlich erhaltene kupferne Särge mit den Gebeinen der darin Begrabenen gefunden. Die irdischen menschlichen Reste wurden wieder der Erde übergeben, die Särge aber, deren Alter man auf mindestens 800 Jahre schätzt, verkauft.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacn. Spillmann.

Clara Nobiling geb. Schulz

Wilhelm Meister

Verlobte.

Lauban, den 29. Decbr. 1861.

Warnung.

Da zu dem Bemalen der Spiel-Waaren für Kinder häufig giftige Farben verwandt werden, so werden die Eltern gewarnt, kleinen Kindern, welche die Spiel-Waaren noch in den Mund zu stecken pflegen, dergleichen in die Hände zu geben.

Ganz besonders lebensgefährlich ist das lebhafteste Hellgrün, zu welchem das Schweinfurter Grün, aus Arsenik und Kupfer bestehend, genommen zu werden pflegt.

Lauban, den 24. December 1861.

Der Königl. Kreis-Physikus.

Die Polizei-Verwaltung.

A. In der Kreuzkirche:

Zum Jahreschluss:

Dienstag, den 31. Decbr., Nachmittags um 4Uhr wird die Past. prim. Leonhard'sche Jubilar-Stiftungs-Predigt von dem Herrn Archidiacon. Stock gehalten werden.

Neujahrs-Fest. Mittwoch, den 1. Januar 1862.

Amts-Predigt: Herr Diacn. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Auch wird Mittwoch, den 1. Januar, die Collecte zum Besten für das Bunzlauer Waisenhaus erhoben. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuz- und Frauenkirche die Becken bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste aufgestellt werden.

A. In der Kreuzkirche: Sonntag, den 5. Januar 1862.

Früh 9 Uhr: Allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt: Communien.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 7. Januar, Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 8. December dem Bürg. u. Handelsmann Friedrich Leberecht Herrmann, ein Sohn, Karl August. — Den 12. dem Inwohner und Kanzlist Eschirner, eine Tochter, Minna Agnes. — Den 15. dem Inwohner u. Maurer Christian Wende, ein Sohn, Wilhelm Robert.

Gestorben.

Den 19. December des Königl. Kreisgerichts-Actuarus Wilhelm Robert Harmuth Tochter, Johanne Theresia, alt 4 M. — Den 20. des Bürgs. u. Bildhauers Friedrich Adolph Kunath vor der Taufe gestorb. Sohn. — Den 21. des Brgs. u. Tuchhappreteurs Ludwig Eschenbecher Sohn, Herm. Gustav, alt 2 M. 1 T. — Den 22. des Brg. u. Handelsm. Joh. Friedr. Queißer Sohn, Benno Erwin Willi, alt 10 J. 1 M. 26 T. — Den 23. die unverehel. Johanne Lange, alt 61 J. 4 M. 26 T.

Um sich der Neujahrs-Gratulationen zu enthalten, haben für die Armen zum Neujahr 1862 gesendet:

Herr Rechts-Anwalt **Bulla**, Herr Kaufmann **Namming**, Herr Justiz-Rath **Weinert**,
Herr Kaufm. **Rost**, Herr Conrector **Saym**, Herr **Dr. Willbrandt**, Herr Rechnungs-
Rath **Mitschke**, Herr Primarius **Schmidt**, Herr Archidiaconus **Stoek**, Herr Kreis-
Gerichts-Rath **Skallen**, Herr Stadt-Ältester **Präger**, Frau Senator **Namming**,
Herr Justiz-Rath **Reitsch**, Herr **Dr. Schwarz**.

Lauban, den 30. December 1861.

Die Armen-Deputation

Bekanntmachung.

Freitag, den 3. Januar 1862, von 10 Uhr Vormittags ab,
sollen im Hohwald-Reviere am Forsthaufe und am Holzkirchner Wege liegende **9 $\frac{1}{2}$ Schock**
birkene Stangen, verschiedener Stärke und Länge, und circa **80 Haufen weiches**,
größtentheils **dürres Stangen-Reisig**, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 30. December 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus dem, im Hohwald-Reviere Abtheilung **13** nahe der Spital-Wiese befindlichen
Steinbruche, sollen **16 $\frac{1}{4}$ Stoß** Bruchsteine, behufs Ausbesserung der Hohwald-Strasse vom
Waldhäuschen bis zum sogenannten Käsebrett, zur Abfuhr an den Mindestfordernden verdungen
werden. Termin hierzu ist auf

Sonnabend, den 4. Januar 1862, Nachmittags 2 Uhr
im Magistrats-Sitzungs-Saale anberaumt.

Lauban, den 30. December 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Advokaten Johann Julius Seubich gehörige ritterliche Erb-Lehngut
Schlesisch Haugsdorf, Kreis Lauban, von der Fürstenthums-Landschaft zu Jauer ab-
geschätzt nach dem Creditwerthe auf 37,250 Rthlr. 19 Sgr. 11 Pf., und nach dem Sub-
hastationswerthe auf 38,987 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und
Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 25. April 1862, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

der Auszügler Johann Gottlob Schnieber und dessen Ehefrau Johanne Rosine
geborene Hohlfeld

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen
spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Johann Ernst Arnold gehörige Rest-Bauergut No. 15 zu Beerberg,
abgeschätzt auf 6790 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau ein-
zusehenden Taxe, soll

am 8. April 1862, Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Vorladung unbekannter Erben.

Am 2. December 1860 ist hieselbst der frühere Schachtmeister **Friedrich Fritsch**, welcher kurz vorher aus Australien zurückgekehrt, sich hier als Gasthofs-Besitzer niedergelassen hatte, verstorben.

Zur Anmeldung der unbekanntem Erben desselben ist Termin auf

den 20. März 1862, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden, und werden alle Diejenigen, welche an der Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, aufgefordert, sich spätestens im gedachten Termine bei uns schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Lübben, den 24. April 1861.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

100, 200 und 300 Rthlr. liegen bei hiesiger Kirche gegen 5 pro Cent und vollkommener pupillarischer Sicherheit zum Ausleihen bereit. Antragsteller müssen sich aber möglichst frühzeitig melden, und ihre Sicherungen vorlegen, damit vorher die Genehmigung des Patronats und der Königl. Regierung nachgesucht und erlangt werden könne, da dieses Geld zur Zeit ausgeliehen ist, und vorher erst gekündigt werden muß.

Friedersdorf am Queis, den 28. December 1861.

Die Kirchen-Administration.

Rath und Hülfe

für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestregtes Studiren und andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Anderen gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt.

Dieses **Waschmittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheil die Fenchel-Pflanze ist, von welchem **Jabionsky** in seinem „Allgemeinen Lexikon der Künste und Wissenschaften“ (S. 201 zc.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickeltere chemische Behandlung, und ich bemerke, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen **Chemiker** Herrn Apotheker **Geiß** beziehe; derselbe liefert die Flasche für 1 Rthlr. Preuß. Cour., und ist gerne erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den **Leidenden**, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach anstreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Alten, a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.

A. Starke

empfiehlt seine

Barbier- und Haarschneide-Stube
am Markte **N. 331** zur geneigten Beachtung.

Sorauer Kalender,
à 5 Sgr., sind noch zu bekommen in der **Scharf'schen Buchdruckerei.**

Der wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist ächt zu haben

bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban.**

Warnung.

Das Laufen über die Kleebrache oberhalb des neuen Frauen-Kirchhofes wird bei **Pfändung** ernstlich verboten.

August Bauschmann, Seiler-Mstr.

Verein für wissensch. Unterhaltung.

Freitag, den 3. Januar 1862. Abends 8 Uhr.

Im Hotel zum Bär.

Der Zutritt der Damen steht frei.



Etablissements-Anzeige.



Einem hochzuverehrenden Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Korbmacher-Meister** etablirt habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, einem Jeden, mich mit Aufträgen Beehrenden, mit guter und dauerhafter Arbeit zu befriedigen, sowie die solidesten Preise zu stellen suchen. Auch werden Rohr-Sitze geflochten und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen schadhafter Körbe zc. angenommen und ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich mich beim bevorstehenden Jahreswechsel, Allen ein glückliches neues Jahr wünschend, um ein geneigtes Wohlwollen.

Lauban, den 28. Decbr. 1861.

Hochachtungsvoll

Carl Gärtner, Korbmacher-Mstr.,

Raumburger-Strasse schrägüber der kathol. Kirche.

Echten Ungar - Rothwein

von vorzüglicher Qualität, direct bezogen, empfiehlt

C. G. Pfullmann.

Eine Stube nebst Alkove und nöthigem Zubehör ist zu vermiethen bei dem Weißgerber **Reinhold** vor dem Raumburger-Thore.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. schließt dieser Jahrgang und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 1 um die gefällige Einzahlung des Abonnement-Preises von **8 Sgr.** ergebenst ersucht.

Die Redaction des „Laubaner Boten.“

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 24. Decbr. 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o3.	Al.	Sgr.	o3.	Al.	Sgr.	o3.	Al.	Sgr.	o3.
Höchster	3	2	6	2	—	—	1	15	—	—	25	—
Niedrigster	2	27	6	1	26	9	1	11	3	—	23	9
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Kalb- und Rindfleisch das Pfund			2 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Bier à Quart			— " 11 "					
Schweinefleisch das Pfund	4 " — "			Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf.			— 8 " 6 "					
Schöpfenfleisch das Pfund	3 " 6 "			Kartoffeln der Scheffel			18 Sgr. — 20 Sgr.					
Rindfleisch das Pfund	3 " — "			Erbsen der Scheffel 2 Al. — Sgr. — o3. und 2 Al. 15 Sgr.								

Sammelwoche: Herr Dpiz auf der Görlitzer-Gasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.